

Antrag	Vorlage-Nr:	VO/2023/2305		
	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich		
Familienbegleiterinnen und -begleiter an der Heiligenwegschule / Antrag der CDU-Fraktion				
Beratungsfolge:				
Gremium	Datum	Sitzungsart	Zuständigkeit	TOP-Nr.
Schul- und Sportausschuss	14.09.2023	Ö	Vorberatung	
Jugendhilfeausschuss	08.11.2023	Ö	Vorberatung	
Sozial- und Gesundheitsausschuss	16.11.2023	Ö	Vorberatung	
Verwaltungsausschuss	05.12.2023	N	Vorberatung	
Rat der Stadt Osnabrück	05.12.2023	Ö	Entscheidung	

Beschluss:

Der Rat der Stadt Osnabrück beauftragt die Verwaltung, zu prüfen, wie als Modellprojekt in Anlehnung an das bereits in einigen KiTas praktizierte Projekt der Familienbegleiterinnen und -begleiter auf die Heiligenwegschule übertragen werden kann.

Der Inhalt der Vorlage unterstützt folgende/s zentrale/s Handlungsfeld/er:**Sachverhalt:**

Die Heiligenwegschule hat landesweit den höchsten Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund. Auch die sozialen Probleme sind dort so gravierend, dass bereits mehrfach das Jugendamt und die Polizei intervenieren musste.

Im Einzugsbereich der Kitas, bei denen jetzt bereits Familienbegleiterinnen eingesetzt sind, wohnen überwiegend Familien mit einem Migrations- und zum Teil Fluchthintergrund. Viele Familien leben in sozioökonomisch schwierigen Verhältnissen, wie zum Beispiel in Arbeitslosigkeit mit geringen Chancen auf dem Arbeitsmarkt, mit einem niedrigen Einkommen und in beengten Wohnverhältnissen. Zudem verfügen sie häufig über unzureichende Deutschkenntnisse. Die Familienbegleiterinnen und -begleiter ermutigen die Eltern, sich mit ihren individuellen Ressourcen einzubringen und sich aktiv mit dem Thema Bildung und Erziehung auseinanderzusetzen. Familienbegleiterinnen und -begleiter sind Menschen mit Migrationshintergrund, die selber Kinder haben und in einer 180-stündigen Qualifizierung auf ihre Tätigkeit vorbereitet wurden. Sie sind gleichzeitig Kulturvermittler, Brückenbauer, Übersetzer, Vertraute, Multiplikatoren und vieles mehr.

Ein vertrauensvoller Ansprechpartner kann den Eltern helfen, ihre Kinder gezielter zu unterstützen. Auch kann durch Veranstaltungen neben dem Unterricht ein positives Bild der Einrichtung Schule vermittelt werden, was bei den Kindern ein aktives Einlassen auf die Bildung ermöglicht.

Ferner würde die schon vorhandene Schulsozialarbeit entlastet werden, weil die privaten Konflikt- und Problemfelder außerschulisch zusammen mit den Eltern gelöst werden könnten.

Die Heiligenwegschule könnte als Modellprojekt für weitere Schulen fungieren, sollte sich das Projekt dort ähnlich wie in den Kitas bewähren.

Gez. Marius Keite
Fraktionsvorsitzender

